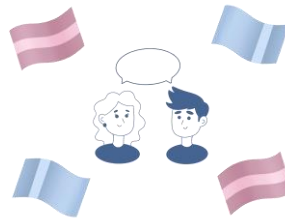


# TANDEM TUTORIALS – SKRIPTE

## 01 – Grundlagen (Basics)

<https://go.upb.de/tt1de>



1. Willkommen zu unserem Tandem-Video. In diesem Video erhalten Sie Informationen zu den Grundlagen des Sprachenlernens im Tandem.
2. Wir sprechen über
  - die **Vorteile** des Tandemlernens
  - die beiden Werte: **Gegenseitigkeit und Autonomie** (jeweils mit Beispiel)
  - und die **Grundregeln**.
3. Was ist Tandemlernen im Allgemeinen? Welche **Vorteile** gibt es gegenüber dem Besuch eines Sprachkurses?
  - Beim Tandemlernen arbeiten zwei Lernende **gezielt zusammen**, um die jeweilige Muttersprache des Partners oder der Partnerin zu üben
  - Sie haben abwechselnd einen Muttersprachler oder eine Muttersprachlerin als authentisches Vorbild („**Modell**“)
  - Tandemlernen verbindet Sprachenlernen mit **echter interkultureller Kommunikation** und direktem Feedback oder Korrekturen
  - Es ist sehr **individuell**
  - Sie können sich auf einzelne **Kompetenzen** konzentrieren (z.B. Sprechen und Hören),
  - **Themen** auswählen, die für Sie wichtig sind (z.B. die Suche nach einer Unterkunft für das Auslandssemester)
  - und die **Zeit** frei wählen, zu der Sie lernen möchten – je nach Stundenplan
4. Es gibt zwei Werte, auf denen Tandemlernen basiert: **Gegenseitigkeit und Autonomie**. Klingt abstrakt? Hier ein Beispiel:  
Stellen Sie sich vor, Sie fahren auf einem Tandem-Fahrrad, nehmen Ihren Partner oder Ihre Partnerin mit und möchten eine schöne Radtour machen. Dies funktioniert besonders gut, wenn Sie die beiden Werte berücksichtigen:
  - **Gegenseitigkeit** bedeutet eine gerechte Zusammenarbeit, die durch gleich viel Engagement von beiden möglich wird. Ihr Partner oder Ihre Partnerin ist also **kooperativ**, tritt auch in die Pedale und passt **sich Ihrem Tempo an**. Er oder sie vertraut darauf, dass Sie Ihre persönliche Art zu "fahren" am besten kennen und **unterstützt** Sie, wann immer Sie Hilfe brauchen. Dies spielt eine wichtige Rolle, denn genauso wie Sie die Unterstützung schätzen, freut sich Ihr Partner oder Ihre Partnerin natürlich darüber, wenn Sie beim Fahrradfahren Rollen tauschen.
5. Was ist mit dem zweiten Wert – der **Autonomie**?

- Stellen Sie sich vor, Sie haben einen Ort ausgewählt, den Sie mit Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin erreichen möchten – Ihr persönliches Ziel. Wer von Ihnen sitzt vorne? Wer bestimmt die Richtung? Genau – Sie selbst sind es!
6. Sie als **Lernende entscheiden**, was Sie machen möchten und wohin Sie fahren. Sie lenken und sind für die Reise verantwortlich – natürlich in Abstimmung mit Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin:
- **Vorher** planen Sie die Route vielleicht: Wohin möchten Sie eigentlich?
  - Das **Treffen selbst** ist wie das gemeinsame Radfahren: *Wie* fahren Sie? Möchten Sie schon mountainbiken oder für den Anfang lieber auf langsamen, sanften Wegen bleiben? Welche Art von *Unterstützung* wünschen Sie sich von Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin?
  - **Danach** blicken Sie auf die Route zurück: Wie war es? Würden Sie nochmal so entscheiden, wenn Sie die Tour wiederholen könnten, oder was würden Sie ändern?
7. Stellen Sie sich jetzt vor, Sie haben ein Treffen zum Sprachenlernen mit Ihrem Tandempartner oder Ihrer Tandempartnerin, und die Werte bleiben die gleichen. Zuerst: **Gegenseitigkeit**:
- Sie lernen von Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin, was er oder sie bereits kann, und Sie akzeptieren, was er oder sie nicht weiß.
  - Er oder sie weiß zum Beispiel auf natürliche Art und Weise, wie man sich in der Sprache und der Kultur verhält und ist dadurch ein gutes **Vorbild** (Modell) für Sie.
  - Er oder sie kann Ihnen auch **korrekte Beispiele** geben, kann aber wahrscheinlich **nicht** erklären, **warum** z.B. diese Grammatik-Regel angewendet wird – Ihr Gegenüber ist schließlich keine ausgebildete Lehrperson. Sie haben vermutlich auch nicht gelernt, Ihre Muttersprache zu unterrichten, oder?
  - Auch wenn das so wäre – im Tandem geht es weniger ums Lehren, sondern vielmehr darum, sich gegenseitig beim Erreichen der Ziele zu helfen.
8. Übrigens: Wenn Sie im Tandem einen Ausdruck oder ein Wort in der Zielsprache nicht kennen, können Sie als **Strategie** einfach Ihre Muttersprache nutzen und Ihren Partner oder Ihre Partnerin um Übersetzung bitten. Da Ihre Muttersprache die Sprache ist, die er oder sie verbessern möchte, ist es eine win-win Situation. Echt klasse, diese Gegenseitigkeit, oder? Zugleich sind Sie als Tandem auch ein tolles Beispiel für ein friedliches Zusammenleben auf der Welt.
9. Zweiter Wert: **Autonomie**
- Anstelle von fertigen Kurszielen von einer Lehrkraft können Sie Ihre **eigenen Ziele** nach Ihren eigenen Wünschen und Interessen festlegen.
  - Gute Nachrichten: Es ist absolut in Ordnung, wenn Sie und Ihr Partner oder Ihre Partnerin unterschiedliche Ziele haben, z.B. will der eine seine Aussprache verbessern und die andere konzentriert sich auf Schreib-Kompetenzen.
  - Wenn Sie beide jedoch ähnliche Interessen haben, ist das perfekt. Das Wichtigste ist, dass Sie sich menschlich gut verstehen.

- Da Sie die Gestaltung Ihrer eigenen Ziele und Ihres Lernprozesses sehr aktiv in der Hand haben, kann auch Ihr **Niveau** in der Zielsprache **unterschiedlich** sein. Während Ihr Partner oder Ihre Partnerin z.B. auf Anfängerniveau ist und seine bzw. ihre Aussprache trainieren möchte, um alltägliche Gespräche zu verbessern, sind Sie vielleicht fortgeschritten und möchten Ihre Schreib-Kompetenz ausbauen, z.B. Ihren Lebenslauf auffrischen, um sich für einen Job zu bewerben.
10. Das gleiche Prinzip betrifft Ihre **Lern-Gewohnheiten**: Wenn Sie z.B. Ihr Sprechen am besten dadurch verbessern, indem Sie zuerst nur *zuhören*, wäre es wünschenswert, dass Ihr Partner oder Ihre Partnerin dies würdigt und Ihnen den gewünschten Input gibt. Es wäre günstig, wenn er oder sie sich an Ihr aktuelles Niveau und Ihre Interessen anpasst, sei es durch langsames Sprechen in der Standardsprache oder durch eine schnelle Sprechweise mit viel Slang – ganz nach dem, was für Sie als lernende Person wichtig ist.
11. Kurz und knapp: Wenn Sie diese **Grundregeln** für das Tandemlernen beachten, kann Ihr Tandem wirksam sein:
- Erstens: Tandempartner\*innen treffen oder schreiben sich **regelmäßig** (z.B. 1-2 Mal pro Woche). Vielleicht möchten Sie auch einen regelmäßigen Termin festlegen, so wird das Lernen mit Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin Teil Ihres "Stundenplans".
  - Zweitens: Sie üben **beide Sprachen getrennt** (Hälfte – Hälfte)
  - Drittens: Jede Sprache bekommt **gleich viel Zeit**.
  - Viertens: Sie als **Lernende entscheiden**, was Sie tun und wie.
  - Fünftens: Sie als Muttersprachler oder Muttersprachlerin sind geduldig, hilfsbereit und hören zu.
  - Sechstens: Sie begegnen sich mit Respekt (z.B. geben Sie Bescheid, wenn Sie Vereinbarungen nicht einhalten können).

Natürlich können Sie mit den Regeln **experimentieren** und je nach Bedarf Alternativen testen – Hauptsache, Sie beide sind einverstanden und zufrieden!

Jetzt haben Sie Grundlagen für einen guten Start in das Sprachenlernen im Tandem. Schauen Sie sich gern weitere Tutorials an. Aber erst mal: **viel Glück!**

Ihre Gedanken zum Inhalt:

© Universität Paderborn, Zentrum für Sprachlehre (ZfS). Quellen:

Brammerts, H. & Kleppin, K. (Eds.) (2005): Selbstgesteuertes Sprachenlernen im Tandem. Tübingen: Stauffenburg.

Lewis, T. & Walker, L. (Eds.) (2003): Autonomous language learning in tandem. Sheffield: Academy Electronic Publications

Peace-Tandem / Tandem Fundazioa (2023): Tandem-Neuigkeiten 71.

<https://tandemcity.info/?download=1&kcccount=https://tandemcity.info/wp-content/uploads/2024/07/handbuch-peace-tandem-de-v6n.pdf>